

Protokoll Plenum Attac München vom 5.2.2018

Anwesende: 25

davon Attac-Mitglieder: 23

Tagesordnung:

- 0) Philosophische Einführung von Heidrun
- 1) NSU-Prozess Demo
- 2) Aufruf zum int. Frauentag
- 3) Stadtratsbeschluss Konsensgruppe Verfahrensfindung
- 4) Aufgabenverteilung
- 5) Anti-Siko Demo
- 6) Antrag Konzernmacht begrenzen
- 7) Gruppenbildung „Umgang mit Konflikten“
- 8) Überprüfen der Bündnisse
- 9) Finanz-Antrag EU-AK
- 10) Termine

TOP 0) Philosophische Einführung

Heidrun las zwei Kurzprosa-Stücke aus Japan vor.

Es gab eine kurze Aufforderung, mit ihr in Kontakt zu treten, wenn man sich an dieser Form der Plenumseröffnung beteiligen möchte.

Spontan-Vorstellung der Kampagne „Flächenfraß stoppen“ von Robert von den Grünen.

=> In Bayern gehen täglich 15 ha Flächen für die Ausweisung von Wohn-, Infarstruktur- und Gewerbeflächen verloren

=> die Grünen haben dazu einen Aufruf gemacht. Robert bittet uns, ein wachstumskritische Perspektive in den Aufruf einzuarbeiten (welcher auch noch gestaltbar ist)

Robert wurde gebeten, nochmal eine email an den Verteiler zu schicken.

TOP 1) Demo zum Abschluss des NSU-Prozess

Chris: NSU Prozess läuft seit 5 Jahren, und bei dessen Abschluss veranstaltet ein linkes Bündnis eine Demo. Es gibt die Anfrage, den Demo-Aufruf zu unterzeichnen und Geld zu spenden

Almuth: Attac Chor kann dort auftreten, sofern Chris den Kontakt herstellt (*Zustimmung durch Handzeichen*)

Christiane / Hagen: für eine Unterstützung ist es erforderlich, dass sich jemand von Attac-M dort einbringt, zu den Vorbereitungstreffen geht und evtl. einen Redebeitrag hält.

Chris: hat im Prinzip keine Ressourcen, um das zu übernehmen

Bernhard: Kokreis kann bis zu 200 Euro zur Verfügung stellen.

Michael: Was ist der Tenor/das Anliegen dieser Demo? Er würde hingehen, wenn es um das Staatsversagen ginge, welches in diesem Prozess deutlich geworden ist.

Max: Eine Unterstützung wäre erst möglich, wenn man den Aufruf nachlesen könnte.

Chris: Die Demo steht unter dem Motte „kein Schlusstrich“. Er schickt die Informationen noch einmal über den Verteiler.

Laura schlägt vor, den Unterstützungsantrag auf das nächste Plenum zu verschieben (*Zustimmung durch Handzeichen*) Möglicherweise gibt es ja aus dem Chor jemanden, der die Bündnisvertretung machen will.

Micha: ist auch sehr dafür, aber man müsste den Aufruf abwarten, vielleicht ist die gewählte Sprache ein Problem.

TOP 2) Aufruf int. Frauentag

Judith: berichtet über das Aktionsbündnis zur Kundgebung am internationalen Frauentag

Judith stellt einen Antrag auf Bündnisteilnahme und einen Antrag auf Unterstützung in Höhe von 50 €

Laura und Judith würden sich die Bündnisvertretung teilen.

Judith: es gibt einen Redebeitrag, den wir gestalten können

Christiane: Was sollen wir da sagen, dies ist kein Kernthema von Attac.

Micha: ist bereit zu partizipieren und etwas über Frauenrechte und Arbeitszeitverkürzung zu schreiben. Sie hätte allerdings den Aufruftext etwas angenehmer gestaltet.

Bernhard: findet es unklug von der Frauenbewegung, das Thema Schwangerschaftsabbruch zu thematisieren. Die jetzige gesetzliche Regelung war ein sehr lange diskutierter Konsens infolge einer Gewissensentscheidung der Abgeordneten (ohne Fraktionszwang). Eine solche Abstimmung noch einmal herbeiführen zu wollen, könnte bei starken rechtskonservativen Kräften im Parlament derzeit nach hinten los gehen.

Christiane: dies ist ebenfalls kein Kernthema von Attac.

Laura: dies ist sehr wohl ein Kernthema von Attac, welches nur leider oft zu kurz kommt.

=> sie ist z.B aktiv in der Sommerakademie damit beschäftigt.

=> es gibt auch eine Gruppe innerhalb von Attac-D, die sich stärker darum kümmern möchte

Dieser Aufruf ist kein Vermittlungsauftrag zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Strömungen, sondern richtet sich explizit an eine progressive Zielgruppe

Judith:

=> es sind hier auch viele junge Menschen beteiligt

=> das Thema ist bei Attac D bereits angekommen

=> es gibt inhaltliche Anknüpfungspunkte zu Arbeitszeitverkürzung

=> keine emanzipatorische Bewegung sollte vor den Rechten einknicken

Hagen: findet das Eintreten für Frauenrechte selbstverständlich; es ist kaum denkbar, noch mehr Gründe zu finden, warum man sich hier engagieren sollte

Max: Globalisierungskritik hat auch mit Gerechtigkeit für die Frauen in Bangladesh zu tun, die unsere Kleidung nähen.

Jochen: es ist klar, dass alle Parteien für Gendergerechtigkeit sind, nur: wie kämpfen wir dafür? Der §218 ist eine ausgewogene Entscheidung gewesen. In Dtl. Ist Gendergerechtigkeit bereits umgesetzt. In Deutschland gibt es auf der Ebene der Gesetze keine Diskriminierung der Frauen. (*einige Unruhe unter den Anwesenden*)

Max: dies ist keine Diskussion für das Plenum, sondern für den Stammtisch: es gibt hier kein richtig und kein falsch. Wir müssen hier auf keinen gemeinsamen Nenner kommen

Jochen: bei der Abstimmung müssen wir unterscheiden, ob wir generell für Gendergerechtigkeit sind, oder auch den Aufruf unterstützen

Abstimmung für die Unterstützung des Aufrufs und der Aktion : 16x ja; 4x nein; 3

Enthaltungen; kein Veto

Abstimmung für die finanzielle Unterstützung: 15x ja; 2x nein; 6 Enthaltungen; kein Veto

TOP 3) Stadtratsbeschluss – Konsensfindungsgruppe

Henning H.: erläutert die Ausgangssituation: nach Dezemberplenium bildete sich eine informelle Konsensfindungsgruppe, die – zwar verzögert durch Krankheit - schon ihre Arbeit aufgenommen hat.

Jochen: die Ausgangssituation ist jetzt eine andere als noch im Dezember. Wir sollten für Attac-M eine klare Position erarbeiten, welche durch das Papier von Henning H. bereits vorbereitet wurde
Inge: Was ist das Ziel der Bemühungen ? Ein neuer Antrag?

Henning H.: Der Stadtratsbeschluss ist bereits getroffen, es geht ihm darum, dass Attac eine klare Position zu diesem Stadtratsbeschluss bezieht, denn dieser Beschluss beschäftigt mittlerweile die Gerichte und kann seiner Voraussicht nach sogar beim Bundesverfassungsgericht landen. Insofern ist eine klare Position hier geboten. Die Konsensgruppe sollte diese Position erarbeiten.

Sabine: wir sollten auf dem Boden der Fakten bleiben, das Veto wurde eingelegt, weil die VetostellerInnen es ablehnen, den stadtratsbeschluss zu kommentieren oder dazu Stellung zu nehmen. Die Konsensgruppe hat noch nicht angefangen zu arbeiten, Henning H. hat verfrüht ein neues Positionspapier ins Spiel gebracht,

Judith: wir sollten nicht im Vorhinein definieren, was für einen Rahmen oder was für ein Ergebnis diese Kfg haben sollte – Konsens bedeutet maximales Aufeinander-zu-gehen (Zustimmung zu Sabines Position)

Micha: sie hat die Kfg durch eine email mit initiiert, hat sich intensiv mit der Thematik beschäftigt, war eine der Ersten, die auf die Problematik der Meinungsfreiheit aufmerksam gemacht haben, und dann wird sie einfach ausgeschlossen – wo enden wir, wenn wir Leute aus Gesprächen einfach ausschließen; eine Entschuldigung liegt vor, einmal im sieben Jahren hat sie überdreht, das heißt nicht, dass ein Ausschluss gerechtfertigt ist.

Raúl: erinnert daran, dass dies keine inhaltliche Diskussion werden sollte. Hagen hat sich als Moderator angeboten; die jetzige Gruppe besteht nur informell, um über ihre persönlichen Probleme zu reden

Hagen: es haben sich hier einfach nur sechs Leute zusammen gefunden, die einfach nur miteinander reden wollen, die auch einfach mal klären wollen, wo sie überhaupt hin wollen – Vorschlag: erstmal einfach nur reden und bitte heute keine Anträge

Max: spricht sich gegen eine Konsensfindungsgruppe und für eine Gesprächsgruppe aus.

Inge: Zustimmung zu Max. Wie kommen wir zu etwas, ohne destruktiv zu wirken? Wie kommen wir dazu, uns bei diesen Konsensbemühungen nicht zu schaden?

Christiane: Wünscht die Gruppe externe Mediation? Da ließe sich etwas organisieren.

Henning H: Die Regeln des Konsensprinzips zwingen die Veto-Steller dazu, ihre Positionen zu begründen. Vorschlag: Konsensgruppe mit 3 Fürsprechern, drei Veto-Stellern und einem Moderator.

Henning L: ist gegen eine Kfg, sondern erstmal müssen die Probleme geklärt werden, ist dagegen, dass eine Konsensgruppe formell beantragt wird.

Ralf: wenn die Gesprächsgruppe dazu dient, nur die privaten Probleme von privaten Leuten zu klären, warum beschäftigen wir uns auf dem Plenum damit? Gesprächsgruppe ist nur ein unehrlicher Versuch, Micha auszuschließen, die das Recht hat, an Gesprächen teilzunehmen, da sie mit zu Attac gehört

Judith: (Gegenposition zu Henning H.) es geht nicht nur darum, dass die Veto-Leute auf die Antragsteller zu gehen, sondern auch umgekehrt müssen die Antragsteller auch auf die Vetoleute zu gehen. Die Gruppe muss sich auch integrativ um ihre Minderheiten bemühen und die Gruppenzusammensetzung klären

Christiane: würde sich erkundigen ob es bei attac-D eine Regelung gibt wie die Konsensgruppen sich konstituieren.

Henning H: von meiner Seite gibt es keine Bedenken, dass Micha dabei ist
Ingrid: fragt, ob denn die Veto-StellerInnen immer noch an dem Ausschluss von Micha festhalten
Laura: merkt an, dass es nicht notwendig ist, dies hier nun allen mitzuteilen.

(Unruhe bei den Teilnehmern, lautes durcheinanderreden)

Es konnte letztlich kein Beschluss bezüglich der Konsensfindungsgruppe gefasst werden.

Pause von 15 Minuten

TOP 4) Aufgabenverteilung

Bernhard: Bereich Finanzen: Klaus ist raus => wer macht's?

Michael: schlägt vor, eine Person auf 200€ Basis einzustellen => er könnte im Bekanntenkreis nachfragen

Henning: stimmt zu, es bräucht darüber hinaus aber noch einen „politischen“ Finanzverantwortlichen

Judith: es gibt eine Schulung beim Herbstratschlag zum Thema Buchhaltung. Außerdem: wie sähe die Struktur eines Beschäftigungsverhältnisses aus? Sind wir offiziell Auftraggeber?

Henning L: Ja, es ist für Regionalgruppen möglich, dass diese jemanden auf Honorarbasis beschäftigen, solange es die normalen Regeln einhält (keine Scheinselbständigkeit etc.)

Hagen: bestätigt dies

Raúl: Wer macht dann die politische Seite?

Bernhard: es gibt demnach zwei Funktionen: die politisch verantwortliche Person hat die Fachkraft als Entlastung

Henning L: appelliert an alle, ob sie diesen Job nicht übernehmen wollen

Hagen: es gibt auch eine Aufsichtspflicht. Könnten das die Kassenprüfer übernehmen? Diese könnten dann die Berichtsfunktion an das Plenum übernehmen

Henning L: Detailfragen können später geklärt werden.

Ingrid: Neue Leute Treffen: Ist Laura wieder dabei ?

Laura: verneint, es passt ihr nicht mehr, aufgrund der schlechten Basisstimmung bei Attac-M. Ihr fehlt derzeit die Motivation. Außerdem war es immer sehr mühsam, noch andere Leute dazu zu motivieren, da mit zu machen.

Raúl: findet das sehr gut, dass Laura das macht, aber: was bringt es? Kommen denn da neue Leute, bleiben die auch?

Ralf: Fragt Laura, warum dazu zwei Leute braucht

Laura: antwortet, dass ihr es zu zweit einfach immer besser ging und sie nicht das Gefühl hatte, allein rede und Antwort stehen zu müssen

Ralf: gibt Feedback an Raúl, dass letztes Mal vier neue Leute da waren, und das das Ganze eigentlich Spaß macht.

Christiane: Wir können ruhig auch mal aufhören – den AK Wasser gibt es auch nicht mehr. Joachim wollte eine Monatliche Liste machen mit den Terminen.

Judith: Man soll das bitte nicht klein reden. Es gibt sehr viele Leute, die über das NLT zu Attac-M kamen, sie selbst z.B. - Laura soll bitte auch wert geschätzt werden. Es gibt bei Attac-D ein

Problem: wir haben Mitgliederschwund, weil Leute sterben. Wir brauchen neue, junge Mitglieder. Dazu gibt es bereits Überlegungen für eine Mitgliederoffensive. Sie selbst möchte nicht Sterbehilfe für eine Organisation machen. Wir brauchen mehr Fokus auf die Strategie, wie wir neue Mitglieder

gewinnen.

Uta: ist durch NLT bei Sue zu Attac M gekommen. Wenn sie Standbetreuung macht, verweist sie gern aufs NLT, das ist schon prima so.

Micha: schlägt vor, in den AK's soll sich jemand einen Hut aufsetzen – auf den Attac-Ständen kann dann eine List ausgelegt werden, wo sich Leute eintragen können. Liste geht dann ans Bundesbüro für Mitgliederwerbung

Max: schlägt vor den Stammtisch und NLT zusammen zu legen

Christiane: stimmt Judith und Micha zu, beklagt sich darüber, dass wir nie die Klausurthemen, auf die wir uns geeinigt hatten, auch anwenden

Hagen: NLT ist unverzichtbar für Attac-M. - sieht wenig Sinn für Vermischung mit Stammtisch.

Laura: Für die Sommerschule brechen die Leute weg. Dies ist auch ein Grund für ihre Frustration derzeit.

Einigung des Plenums auf folgendes Vorgehen: Die Betreuung des jeweils nächsten NLT wird vorerst auf den Plena geklärt.

Bernhard: Achim kann die Palaverorganisation nicht mehr allein stemmen und möchte sie gern abgeben. Allerdings ist diese Aufgabe sehr aufwändig

Raúl: es fehlt nicht an Themen, man kann auch inhaltlich Attac-Ressourcen anzapfen. Die Herausforderung ist, dass man am letzten Montag im Monat 11 mal im Jahr immer anwesend sein muss. Honorare werden meistens nicht gegeben, da könnte es sich als schwierig erweisen, Redner zu finden

Judith: es ist wichtig, dass das Palaver monatlich statt findet. Da das gerade keiner allein auf sich nehmen will, wäre eine Orga-Gruppe eine Möglichkeit

Christiane: zweifelt, dass sich die vier bis fünf Leute finden lassen – wir müssen das nicht jeden Monat machen.

Folgende Leute können sich vorstellen, in einer Gruppe mit zu machen:

Raúl, Michael, Inge und Hagen

Laura: wir müssen den Mut aufbringen, etwas zu streichen. Alle pfeifen auf dem letzten Loch – lasst uns die Sommerschule streichen, wenn sich am Dienstag nicht genügend Leute finden, die Lust haben, diese zu organisieren.

Raúl: es spiegelt sich hier ein weltweiter Trend, dass progressive Kräfte auf dem Rückzug sind, z.B. in Südamerika

Christiane: wünscht sich eine Klausur, auf der wir uns Zeit nehmen können und neue Kraft tanken können

Eckart: (Widerspruch zu Raúl): es passiert unheimlich viel im Land, z.B. war er bei dieser neuen Partei namens Mut, bei der ein Aufbruch zu spüren war. Hier ist eine Gegenbewegung zu diesem starken Rechtstrend spürbar. Wir sollten eine generelle Debatte über Attac führen, z.B. hat ihn schon immer der Name gestört, da diese zu sehr nach „attackieren“ klingt.

Bernhard: weist auf die knappe Zeit hin

Hagen: diese Diskussion ist wichtig, auch er ist für Einsparung der Sommerschule und würde lieber Achim unterstützen. Außerdem setzt er viel Hoffnung in den Stammtisch

Laura: wird das Thema in das Sommerschultreffen tragen

Top 5) Anti-Siko-Demo

Bernhard: war zwar die letzten zwei Orga-Treffen nicht dabei, möchte aber trotzdem was zum

aktuellen Stand sagen:

=> Bericht von der Aktion mit den 7 goldenen Nasen

- war hochaktuell, wegen dem Krieg gegen die Kurden, auch mit Beteiligung deutscher Panzer
- zeitgleich war im Presseclub Veranstaltung mit Ischinger, der sich bemüßigt fühlte, die Aktion direkt zu kommentieren
- Bernhard hat viel beim Aufbauen geholfen
- auch war er beim Aufstellen der Plakate beteiligt

Micha: berichtet von der Block-Aufteilung in der Demo:

- Antikapitalistischer Block meldet sich nicht
- Kurdenblock – es gibt Absprachen zu den Bannern
- kongolesischer Block – sie findet das super!
- Attac geht ganz hinten
- positiv: letztes Jahr gab es 74 Unterstützerorganisationen, dieses Jahr sind es 96
- Boris macht uns ein Frontbanner für die Demo
- Aufruf: wir brauchen noch Leute für die Demo
- es gibt die Überlegung, noch einen Lautsprecher-Handkarren mitzuführen
- bitte noch Transpis basteln
- es wird eine bunte Spitze des Demo-Zuges geben, bei dem auch zwei Attac-Leute mit laufen sollen – wer macht das?
- Evtl. wird noch eine Mobilisierungs-Email für ATTAC-D verfasst

Hagen: AK Aktionen bereitet eine Aktion in der Menschenkette vor: 99 Luftballons statt 99

Kriegsminister

- AK Mitglieder blasen über 99 Luftballons im EWH am Samstag vormittag auf und hängen Postkarten dran, auf denen unsere Forderungen stehen.
- diese Luftballons werden dann in der Menschenkette verteilt
- unser Standort ist der Richard-Strauß-Platz
- AK sucht noch 5 Leute, die dabei helfen, die Luftballons zum Standort zu bringen
- Treffpunkt für alle, die sich an der Menschenkette oder an der Demo beteiligen wollen ist vor dem Kofferladen Hetzenecker am Stachus

Micha: für die Protestkette werden 15-20 Leute erwartet, der Rest kann sich in der Demo einreihen
Boris hatte noch ein Idee für die Demo: zwei verkleidete Menschen, die „we love war“ propagieren

Hagen: kann sich nicht vorstellen, wie wir jetzt noch diese Aktion irgendwo unterbringen sollen

Judith: fragt an, wer jetzt noch zum Transport der Luftballons kommt. Zusagen: Inge, Almuth, Eckart

Die TOP 6-9 und die Termine wurden einvernehmlich aufgegeben, da die Zeit schon fortgeschritten und das Plenum schon stark dezimiert war.

